



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 118. Villen der Frührenaissance.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

Villen der Frührenaissance.

Wie zeitlich, so werden auch im Styl die Florentiner allen übrigen Erbauern von Villen vorangegangen sein. Die freiwilligen Demolitionen von 1529 vor der spanischen Belagerung haben in weitem Umkreise das Beste zernichtet. Vielleicht ergeben die baulichen Hintergründe der Fresken des Benozzo Gozzoli (Campo santo zu Pisa) einige ergänzende Ideen, hie und da auch die Intarsien der Chorstühle, welche so viele Ansichten von Phantasiegebäuden enthalten. Das Wenige aus dem XV. Jahrhundert noch Vorhandene mehr oder weniger umgebaut; Villa Michelozzi oder Bellosguardo hat noch die untere Halle und den Thurm; über andere Bauten Michelozzo's, Villa Mozzi, Villa Ricasoli zu Fiesole, sowie über die mediceischen Villen Cafaggiuolo (noch schlossartig), Trebbio und Careggi vgl. Vasari III, p. 280, Note, v. di Michelozzo et XI, p. 60, v. di Puntormo. Villa Mozzi, an steilem Abhang, enthielt unten die Oekonomie-räume, oben die Säle, Wohngemächer und besondere Räume für Bücher und Musik.

In grösserm und freierm Styl, für Lorenzo magnifico: Poggio a Cajano, von Giuliano da Sangallo mit einem grossen Saal, dessen Tonnengewölbe erst dann gestattet wurde, als der Architekt in seinem eigenen Hause zu Florenz ein ähnliches errichtet hatte.¹

Nach 1481, für Alfonso, Kronprinzen von Neapel, baute Giuliano da Majano das einfach schöne Poggio reale, Vasari IV, p. 3, v. di G. da Maiano u. p. 12. Comment., welches besonders auch durch die Vexierwasser im Hof berühmt war; jetzt von der Erde verschwunden und nur noch durch die flüchtige Abbildung bei Serlio L. III, p. 121 bekannt, wo Durchschnitt und Grundriss nicht ganz stimmen und die Aussenhallen hinzugegedichtet sind. Das Gebäude bestand bloss aus zwei Stockwerken von Hallen um einen quadratischen Hof und aus 24 kleinen Zimmern, welche an den Ecken, je drei oben und drei unten, angebracht waren, ein sehr durchsichtiges, auf Schatten und Zugluft berechnetes Ganzes.

Von den Villen nichtflorentinischer Baumeister des XV. und des beginnenden XVI. Jahrhunderts ist das Meiste untergegangen oder schwer entstellt.

Die Magliana bei Rom, schon unter Sixtus IV. vorhanden, von Innocenz VIII. umgebaut und ausgeschmückt.² Es war das

¹ Vasari VII, p. 212, v. di Giul. Sangallo. — ² Infessura bei Eccard, scriptores II, Col. 1948, 2007, 2010.

gewöhnliche Ziel der Landpartieen des Innocenz. Derselbe liess Belvedere am Vatican als einen Erholungsort mit einem Aufwand von 60,000 Ducaten bauen,¹ wovon noch der kleine achteckige Hof (Fig. 118) und die jetzt s. g. Galeria delle Statue (ehemals eine gegen die Landschaft offene Halle) stark verändert vorhanden sind. (Nach Platner wäre der Hof erst unter Julius II. durch Bramante erbaut.)

In Ferrara scheint schon Herzog Borso (1450—1471) mehrere kleine Landhäuser gebaut zu haben, deren Abbildung in den Fresken des Pal. Schifanoja zu erkennen sein dürfte. Alfonso I. (1505—1534) baute auf einer Insel des Po Belvedere mit dichtschattem Park und Gehegen fremder Thiere, und auf der andern Seite der Stadt, an die mit mächtigen Bäumen besetzten Wälle gelehnt, Montana mit Malereien und springenden Wassern, Beides *mediocria aedificia*, die bei jedem Krieg aufgeopfert werden konnten.

Wie viel von dem Palazzino della viola in Bologna (erbaut von Giovanni II. Bentivoglio vor 1506, später von Innocenzo da Imola mit mythologischen Fresken geschmückt) noch erhalten, ist mir nicht bekannt.²

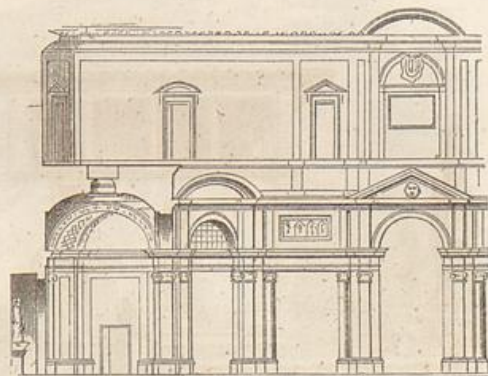


Fig. 118. Cortile ottagonale di Belvedere. (Nohl.)

§. 119.

Villen der Hochrenaissance.

Im XVI. Jahrhundert wird vorzüglich die Villa suburbana ein Gegenstand der grössten und edelsten künstlerischen Anstrengung; es entstehen eine Reihe von Denkmälern, voll der anmuthigsten Phantasie ohne Phantastik.

Für die Vignen der Cardinäle um 1500, gewiss Anlagen, welche für die Kunst maassgebend wurden, haben wir nicht viel mehr als die oberflächliche Aufzählung bei Albertini,³ wo sie mit den Palästen zusammengeworfen sind.

Die Farnesina des Baldassare Peruzzi (1509 für Agostino Chigi erbaut) »non murato, ma veramente nato.«⁴ Noch ohne

¹ Ib. Col. 2007. — ² Vgl. (Bianconi) Guida di Bologna, p. 16. — ³ De mirabilibus urbis Romae, L. III, fol. 89, s. — ⁴ Vasari VIII, p. 22, v. di Peruzzi.